



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 1 · März 2018



Der Frühling lässt auf sich warten ...

Vielleicht kann der Frühling im März doch noch ein bisschen warten, damit der April die Baumblüte, so wie im letzten Jahr, nicht mehr zerstören kann. Jedenfalls haben sich die Kinder am Palmsonntag, den 1. April 2012, nicht von der Palmprozession abhalten lassen. Sie trotzen dem Wetter und dem Schnee mit lachenden Gesichtern. So soll es sein! Der Frühling kommt ja doch!

Bild: Chronikarchiv, mit Einverständnis der Eltern veröffentlicht.

Oswald Wörle

Aus dem Inhalt

Tag des Ehrenamtes: Dank für ehrenamtliche Tätigkeiten im Dorf	Seite 2
Neuer Chronikraum in der ehemaligen Gemeindekanzlei	Seite 2
Integrationsarbeit: Mitarbeiter berichten über ihre Arbeit	Seite 3
Kinderenergetikerin nimmt ihre Arbeit auf	Seite 3
Etwas zum Schmunzeln, wenn man über Urlaub in Patsch spricht	Seite 4
Schellenschlagerinnen feiern ihr 60-Jahr-Jubiläum	Seite 5
Spielegemeinschaft (SGP) wählt neuen Ausschuss	Seite 6
Schützenkompanie informiert und klärt auf	Seite 7
Ein besonderer Film über Patsch wird in der Bürgerstube gezeigt	Seite 7
Impressum	Seite 8

Ehrungen für ehrenamtliche Tätigkeiten

Nach zum letzten Mal im Jahr 2014 wurden wieder verdiente Persönlichkeiten vom Land Tirol geehrt. Die Auswahl der Ehrungen erfolgt über Vorschläge der BürgermeisterInnen und bezieht sich auf die Erbringung ehrenamtlicher Tätigkeit.

Für den Bezirk Innsbruck-Land-Ost fand der Festakt am 22.11.2017 im Veranstaltungszentrum KiWi von

Absam statt. Die teilnehmenden Vertreter von Patsch beeindruckten mit ihren Leistungen.

Georg Stöckholzer ist nicht nur unglaubliche 58 Jahre – davon 29 als Fähnrich – Mitglied der Schützenkompanie, sondern auch 50 Jahre Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Manfred Knoflach steht der Musikkapelle bereits seit 16 Jahren als Obmann zur Verfügung, als Musikant

gar 43 Jahre und als Feuerwehrmann im Dorf 41 Jahre. Andreas Nairz führt seit 13 Jahren den Patscher Sportverein, war 25 Jahre sportlicher Leiter und Trainer der Spielgemeinschaft SPG Ellbögen-Patsch, ist bereits 17 Jahre im Ausschuss der Musikkapelle und 27 Jahre Mitglied der Feuerwehr. Wolfgang Span trat 1993 in die Dienste der Freiwilligen Feuerwehr Patsch ein und war schon 2 Jahre später im Ausschuss vertreten. Seit 2008 ist er Feuerwehrkommandant und bringt für diese Funktion die berufliche Qualifikation als Exekutivorgan ein.

Mit der Verleihung der Ehrenamtsnadel in Gold ist es unserer Gesellschaft, dem Land Tirol, den Bezirken und Gemeinden möglich, einen gebührenden Dank auszusprechen. Bei der würdigen Feier wurde die ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer hohen Dichte und Qualität eindrucksvoll vor Augen geführt und wir können uns glücklich schätzen, dass sie wesentliches zur hohen Lebensqualität in Tirol und besonders in Patsch beiträgt.

Bgm. Andreas Danler



Der Abordnung aus Patsch wird von Landeshauptmann Günther Platter, den Landesräten Christine Baur und Johannes Tratter sowie Bezirkshauptmann-Stellvertreter Wolfgang Nairz gratuliert.

Foto: Land Tirol

Neuer Chronikraum – viel Arbeit wartet



Oft wird gesagt: Von den guten alten Zeiten ist nicht viel über. Das stimmt nicht ganz! In unserer Ortschronik befinden sich eine umfassende Fotodokumentation (rd. 3500 Bilder),

Zeitungsartikel, Postwurfsendungen, Einladungen, Festschriften, Sterbebildchen, usw. (insgesamt 1700). Bücher, Videos, Dias und Urkunden mit Patsch-Bezug ergänzen das Archiv.

Ein Blick in diese Dokumentation lohnt sich, um von den (guten) alten Zeiten und früheren Generationen mehr zu erfahren. Und wir sammeln weiter, damit die Gegenwart in der Zukunft als Geschichte zur Verfügung steht.

Wir kämpfen jetzt schon mit einem Problem: Abgelegtes soll gefunden werden. Dazu brauchen wir Mitarbeiter/innen, die geordnet und akribisch Schriftgut in Heimarbeit am PC beschlagworten können.

Eigentümer des gesammelten Materials ist die Gemeinde.

In den kommenden Monaten wird wegen der Umbauarbeiten die Chronik nicht zugänglich sein.

*Gerhard Zimmer
Oswald Wörle*

Wege zur Integration in Patsch

Was ist aus den Flüchtlingen geworden, die vor bald zwei Jahren im Patscher Hof eingezogen sind?

Die beiden 4-jährigen Buben besuchen den Kindergarten, zwei Frauen gehen mit ihren Einjährigen in die Kinderspielgruppe. Und es wird jede Möglichkeit wahrgenommen, Deutsch zu lernen. Die Fortschritte können sich sehen lassen.

Ein Familienvater, der keine Schule besuchen konnte, hat mit viel Fleiß die Vorbereitungskurse für den Hauptschulabschluss geschafft. Wir gratulieren dir, Morteza! Der junge Abolfazl sucht momentan noch eine Lehrstelle als Elektrotechniker (Mangelberuf). Er hat ein sehr gutes Zeugnis von seiner früheren Schule und hat hier auch eine Übergangsklasse besucht. Außerdem ist er in seiner Altersklasse Tiroler Meister im Taekwondo!

Sediqa vollendet demnächst ihr erstes Lehrjahr als Köchin im Grünwalderhof. Die Freude war groß, als die Familie einen positiven Asylbescheid bekommen hat. Jetzt darf auch ihr Mann Ali arbeiten! Allerdings müssen sie nun eine Wohnung

in Patsch finden, da ein Wohnsitz außerhalb sich mit dem Arbeitsplatz nicht so leicht vereinbaren lässt (Arbeitszeit, Öffis).

Jamila aus Uganda arbeitet stundenweise im Altersheim in Aldrans, wo sie sehr beliebt ist. Die Patscher Kirchgänger kennen sie, auch durch ihre Teilnahme an Prozessionen.

Man könnte viel von den Bewohnern des Patscher Hofes erzählen, von ihren unfassbaren Lebensgeschichten und ihren berechtigten Hoffnungen und Träumen. Wir wünschen allen, dass sie endlich die Einladung zum Interview erhalten und sie dann bald die erlösende Nachricht bekommen, in Österreich bleiben zu dürfen. Über zwei Jahre warten sie schon darauf, die Unsicherheit über ihre Zukunft und die Untätigkeit, die ihnen damit auferlegt ist, sind sehr belastend. Belastend ist auch, zu wissen, dass sie



Ende Juni aus dem Patscher Hof ausziehen müssen.

Wir sind Freunde geworden. Wir danken euch, ihr habt unser Leben reicher gemacht! Wir wünschen euch eine sichere Zukunft, in der vielleicht auch der eine oder andere Traum in Erfüllung geht.

Wer kann helfen: wir suchen Wohnraum in Patsch und eine Lehrstelle für Elektrotechnik für Abolfazl. Wir sind dankbar für jeden Hinweis.

*Traudel und Michael Schastok
Foto: B. Humml*

Kinderenergetikerin stellt sich vor

Mein Name ist Franziska Knoflach und ich nutze heute mit diesem Artikel die Gelegenheit, mich und meine Arbeit bei den PatscherInnen vorzustellen.

Seit Oktober 2017 darf ich an drei Tagen in der Woche im Praxisraum von den Physiotherapeutinnen Brigitte und Doris im neuen Gemeindehaus als „Untermieterin“ meine Tätigkeit ausüben.

Im März letzten Jahres schloss ich die Ausbildung zur Dipl. Kinderenergetikerin nach TCM ab. In der Traditionell Chinesischen Medizin (TCM) sind sowohl Prävention, als auch das selbst aktiv werden für die eigene Gesundheit von großer Bedeutung.

Durch die ständig wechselnden Einflüsse der Umwelt nehmen die Auswirkungen auf unser Immunsys-

tem drastisch zu. Saisonale Disharmonien (z.B.: Heuschnupfen, Erkältungen,...) können vermieden werden, sofern vorab für den Körper unterstützende Maßnahmen durchgeführt werden.

Ich arbeite mit der Energiemassage, welche in erster Linie auf Prävention ausgerichtet ist und die konstante gesunde Entwicklung des Kindes fördert.

Zustände, die mit der Energiemassage unterstützt werden:

- Stärkung der Abwehr
- Optimierung der Verdauungsfunktionen
- Aktivierung der Selbstheilungskräfte
- Einwirkung auf Haut, Gelenke und Muskulatur



Meine Definition von Gesundheit: Gesundheit ist ein Zustand des völligen körperlichen, seelischen, sowie sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Freisein von Krankheit und Schwäche.

Im September 2017 schloss ich außerdem noch die Ausbildung zur Mentaltrainerin ab, welche sich gut in die Arbeit nach TCM integrieren lässt.

Für Erwachsene ist dies eine Möglichkeit, sich Tipps für den Alltag mit Kindern oder sonstigen Anforderungen zu holen.

Unter Tel. 0699/11193003 bin ich jederzeit gerne erreichbar und freue mich über eine Terminvereinbarung.

*Mit herzlichen Grüßen
Franziska Knoflach*



Eine deutsche Zeitung meint: Nach Patsch fahren, einfach nach Patsch Ein ganz uriges Urlaubsdorf in Österreich

Man könnte sich ärgern, weil man seither auf der Fahrt gen Süden ein Dorf links liegen ließ, das ein richtig gemütliches Urlaubsnest ist: Patsch, ganz einfach Patsch. 1002 Meter hoch, mit Reizklima und sonstigen Reizen, wovon noch die Rede sein wird. Es liegt neun Kilometer von Innsbruck, nicht weit von der allseits bekannten Europabrücke entfernt. Während Patsch ein Name ist, den man sich erst jetzt merken kann – erst seit Touropa den Ort gesucht hat wie eine Nadel im Heuhaufen der Touristik, brüstet sich der dazugehörige Berg bereits seit einiger Zeit der Weltberühmtheit. Es ist der Patscherkofel in Tirol, der sich viel auf seine 2247 Meter einbildet und immer noch den Lorbeerkranz der Winterolympiade 1964 trägt, während sich die Köchinnen in den Gasthäusern im Tal wieder mit Lorbeerblättern eindecken, weil die Winterolympiade 1976 ansteht.

Das ruhige Dorf Patsch hat 703 Einwohner, 506 Fremdenbetten und ebenso viele Hühner, 26 Bauernhöfe mit echten Misthaufen, 143 Schweine, 432 Enten, 156 Gänse, 37 Katzen und 18 Hunde. Das stimmt genau, weil der ehrenamtliche Bürgermeister Adolf Troger letzte Woche alles höchstpersönlich gezählt hat – für die Regierung, die immer so neugierig ist. Beinahe wären die 124 Kühe von Patsch vergessen worden. Die Glücklichen werden bald wieder drei Stunden hoch auf die Patscher Alm getrieben,

*Bild oben: Ein gemütliches Feriennest, das beinahe links liegen geblieben wäre: Patsch bei Innsbruck, wo Touropa den Brautführer stellt.
Foto Chronik Patsch*

auf der es angeblich keine Sünd' gibt. Da werden sie von der Sennerin Maria Müller (26) gemolken, die den Gästen selbstgemachte Butter und Käse aufs Bauernbrot streicht und ihnen auch was vorjodelt.

Stolz sind sie in Patsch, weil sogar ein Professor aus Moskau bei ihnen Urlaub gemacht hat. Stolz auch auf den Speckbacher Josef, den Hauptmann vom Andreas Hofer, der Anno 1809 im März beim Patscher Bärenwirt den Plan zur Berg-Isel-Schlacht gegen die Franzosen geschmiedet hat, was selbiges in einer Urkunde, die am Kamin hängt, nachzulesen ist. Sie haben auch, was in Österreich immer noch zählt, einen leibhaftigen Grafen, den Franz Thurn und Taxis, der ein Hotel hat. Was sich sonst in Patsch sehen und hören lässt, ist der Holzschnitzer Kaspar Falschlunger, dann eine 38-Mann- und 4-Frauen-Blaskapelle in Hofer-Tracht, die Rehe, die ins Dorf kommen und auf die Frühstückssemmeln der Gäste scharf sind, und ein A&O-Laden, in dem der Kaufmann noch „Grüß Gott“ sagt und an der Kasse „Dank schön“ und „Behrn 'S mi wieder!“

Vergessen wir Hochwürden nicht, den Pfarrer Dominikus Jennewein (nicht identisch mit dem Wildschütz), und erwähnen wir seine schöne Barockkirche samt Kirchenpatron Donatus. Zu dessen Prozession am 7. August werden auch die Gäste eingeladen, die gleich hinter den Jungfrauen von Patsch gehen, die dem Liebeswerben der Touristen aus der Bundesrepublik bisher noch mühselig standhalten konnten.

Gäste aus der Bundesrepublik, die schon einen Trauschein von ihrem Standesamt haben, führt Pfarrer Jennewein auf Wunsch zum kirchlich gesegneten Bunde zusammen. Wer keinen Brautführer nach Patsch mitbringt, dem stellt Touropa am Ort einen; es ist der Taxiunternehmer Kurt Klocker (45), der sich gegen einen Obstler darauf versteht. Nur der Lehrer, der die Orgel spielt, tut's nicht für Gottes Lohn.

Eine Hochzeitsreise nach Patsch (Venedig wird's ertragen) führt in eine Gegend abseits vom Rummel, doch mit einigem Vergnügen. Ruhig ist es, weil nur noch die vom Nachbardorf Ellbögen durchfahren, und die haben bloß ein paar Autos. Wer Patsch mit der Bahn ansteuert, muss in Innsbruck aussteigen, sich mit dem Hotelauto abholen lassen oder mit dem Bus für 12 Schilling nach Patsch fahren.

Was macht man in Patsch den lieben, langen Urlaubstag? Höhenwandern und dabei die Nase in den Enzian stecken, der rings um das Dorf herum hlüht.

Fünf Alpenrosen pflücken, weil mehr nicht erlaubt sind – Alpenrosen, die den Berg im Sommer rot anmalen. Schwimmen in zwei Hallenbädern oder in den zwei geheizten Freibädern, wofür es preiswerte Zehnerkarten gibt, falls man nicht kostenlos schwimmt, wenn man in einem Hotel mit Hallenbad logiert. Die Kinder kann man Schwimmen lernen oder in Igls reiten lassen. Man kann nach Innsbruck fahren, ins Tiroler Landesmuseum gehen oder in einem Kaffeehaus Kapuziner oder Mokka

mit Schlag trinken. Die Patscherkofelbahn führt einen hoch hinauf, wo man aus voller Brust: „Juchhe“ rufen oder sich im Jodeln versuchen kann. In der Nähe von Patsch gibt's auch einen Tennisplatz und einen Golfplatz.

Man kann sich bei der Alpenschule Innsbruck für eine einwöchige Bergwanderung von Hütte zu Hütte samt Kletterei anmelden. Und wer im Winter mangels Schnee zu kurz gekommen ist, der kann im Hochstubaibai, in der Gletscherregion auch im Sommer mit den Skiern laufen; von Patsch sind es mit dem Auto vierzig Minuten dorthin.

Wie man sich bettet, so zahlt man's auch in Patsch. In der Vorsaison gibt es Privatzimmer mit Frühstück ab 45 Schilling. Was in Frankfurt nicht möglich ist, kann man in Patsch: sich beim Bürgermeister einlogieren, der vier Fremdenbetten hat und felsenfest behauptet, dass es in Patsch im Jahr höchstens ein paar Tag' regnet, weil „zu uns nix Schlechts einikimmt“. Sonnige Gemüter in sonniger Gegend.

Noch ist Patsch ein anheimelndes Urlaubsdorf. Ohne Night Club, Diskothek, Shopping Center, ohne Kohlenmonoxydpromenade, ja sogar ohne Souvenir-Kiosk. Noch bieten ei-

nem hier die Wirte den Wein an, den sie selbst trinken. Und in den Frühstückspensionen holen sie die Eier frühmorgens den Hühnern aus dem warmen Nest: garantiert Handelsklasse 1 A, frisch auf den Tisch.

Das alles ist Patsch, das man so lange links liegen ließ.

Anmerkung: In der Chronik Patsch liegt eine Kopie des obigen Zeitungsartikels, der in einer deutschen Zeitung in Frankfurt (?) im Jahre 1974 erschienen ist. Der Name der Zeitung, wie auch der Autor sind leider unbekannt. Das Foto wurde aus Qualitätsgründen ersetzt.

Oswald Wörle

60 Jahre Patscher Schellenschlagerinnen

Es war einmal ... nein, so fängt kein Märchen, sondern die zum Glück wahre Geschichte der Patscher Schellenschlagerinnen an. Ja, richtig, in Patsch sind hier Frauen am Ruder. Wie sich das zugetragen hat, wollen wir in den nächsten Zeilen kurz berichten.

Im Fasching 1958 konnten sich die Patscher Manderleut nicht dazu aufraffen Schellenschlagen zu gehen. Um nicht auch noch diese Tradition einschlafen zu lassen und weil ihnen im Dorf ohnedies zu wenig los war, haben sich einige mutige, faschingsnarische Weiberleut gedacht, wenn die Männer nicht wollen, dann könnten wir das doch übernehmen.

Zu diesem faschingsnarischen Weiberhaufen gehörten: Erna Seeber, Mimi Span, Anni Töchterle, Regina Knoflach, Sophie Troger, Lisi Span und Traudl Knoflach.

Gesagt, getan! Sie besorgten sich die nötige „Ausrüstung“ und auf ging's!

Am Unsinnigen Donnerstag traten in Patsch Schellenschlager auf und außer den Beteiligten wusste keiner so recht, wer unter den Larven steckte und seine Sache so gut machte. Man(n) spendierte den Ladies ein Schnapslerl nach dem anderen, um sie so endlich dazu zu bringen, die Masken abzunehmen.

Als das Geheimnis dann schließlich gelüftet wurde, war vor allem die männliche Bevölkerung von Patsch

entrüstet und in ihrer Eitelkeit gekränkt. Weiberleut als Schellenschlager, wo gibt's denn so etwas?!

Nach anfänglichem Unmut und Unverständnis des „starken“ Geschlechts beruhigten sich die Gemüter wieder. Nicht zuletzt deshalb, da die somit gegründete Truppe der Patscher Schellenschlagerinnen wusste, dass sie ihre Sache gut gemacht hatte und unbeirrt daran festhielt, von nun an diese Tradition für sich zu beanspruchen.

Angesteckt von der Begeisterung der „Gründerinnen“ schlossen sich immer mehr Weiberleut den Patscher Schellenschlagerinnen an.

Heute sind wir eine richtig stattliche Truppe. In den letzten Jahren nahmen am Unsinnigen Donnerstag immer zwischen 40 und 50 Schellenschlagerinnen teil, wobei die Altersspanne von Volksschülerinnen bis zu Pensionistinnen reicht, was uns mit einem enormen Stolz erfüllt und hof-

fentlich in Zukunft auch so bleiben wird.

Um unser 60-jähriges Jubiläum „einzuläuten“ besuchten wir am 20. Jänner unsere Gründerinnen und langjährigen Vorhupfer Schmied Sepp.

Beim Umzug am Unsinnigen Donnerstag und dem anschließenden Ball im Hotel Bärenwirth, konnten wir gemeinsam mit vielen Mitwirkenden und Zusehern unser Jubiläum gebührend feiern. Es war ein gelungener Tag und wir möchten allen Dank sagen, die dabei waren.

Sollten wir dein Interesse geweckt haben, du bist weiblich und möchtest gerne bei den Patscher Schellenschlagerinnen dabei sein, würden wir uns über deine Kontaktaufnahme mit unserer Obfrau Evi Falgschlunger unter Tel. 0688 8666 700 sehr freuen.

Die Patscher Schellenschlagerinnen



Volksschüler besuchen Gemeinde

Am 23. Jänner besichtigte die 3. und 4. Klasse das neue Gemeindeamt im Rahmen einer Sachunterrichts-

stunde. Nach einem Rundgang durch das neue Gemeindezentrum nahmen die interessierten Schülerinnen und

Schüler im Sitzungszimmer Platz. Einer kurzen Erklärung folgte die Simulation einer Gemeinderatssitzung. Der probeweise Bürgermeister Gabriel ließ rasch einen Beschluss fassen, der einstimmig erfolgte: der Bau eines Schwimmbads für Patsch.

Nachdem ein solches Vorhaben für eine kleine Gemeinde unerschwinglich ist, habe ich auf den seitens der Stadt Innsbruck geplanten Ausbau des Speicherteichs zum Schwimmen verwiesen.

Bgm. Andreas Danler

Im Bild links: Die SchülerInnen der Volksschule Patsch hatten viel Spaß im neuen Sitzungszimmer der Gemeinde

Foto: Andrea Tschaffert



Spielegemeinschaft Patsch/Ellbögen: Frühjahrssaison 2018

Die Vorbereitungen auf die neue Frühjahrssaison laufen seit 24.01.2018 auf Hochtouren.

Das neue Trainergespann Andreas Stastny und Michael Eisenstecken, das seit Sommer 2017 die Zügel in der Hand hat, ist wie immer mit vollem Einsatz dabei und versucht die ungeliebte Wintervorbereitung für jeden im Team schmackhaft zu gestalten.

Unsere KM beendete die Herbstsaison 17/18 auf einen hervorragenden 3. Platz und will im kommenden Frühjahr solange als möglich vorne mitspielen. Mit vier Punkten Rückstand auf den Tabellenführer aus der Reichenau sollte dies auch im Bereich des Möglichen sein.

Die Bezirksliga West gestaltet sich in diesem Jahr sehr spannend. Man hat zwar nur vier Punkte Rückstand auf den Tabellenführer, allerdings sind es auch nur drei Punkte Vorsprung auf Platz 9.

Nachwuchsabteilung

Auch unsere Kleinsten sind schon in die Vorbereitung auf die Früh-



jahrssaison gestartet. Von den vier Nachwuchsmannschaften (U12, U10, U08 und die Kindergartenmannschaft) spielten auch die „Größten“ schon ihre Hallenturniere. Auch unsere Trainer sind mit voller Begeisterung dabei und werden auch in

diesem Jahr wieder mit bestem Gewissen versuchen, den Kindern vor allem Spaß, Respekt und Disziplin im Sport und im Alltag zu vermitteln.

Interessierte Kinder und Eltern können sich auch gerne bei unserem Nachwuchsleiter Stefan Wilflingseder (Tel. 0650 85 05 451) für ein „Schnuppertraining“ melden. Derzeit sind wöchentlich um die 60 Kinder für die SPG im Einsatz.

„News“

Am 19.01.2018 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der SPG Patsch/Ellbögen statt.

Neben Themen wie dem Bau des neuen Sportplatzgebäudes wurde aber auch ein neuer Ausschuss gewählt, der sich nun wie folgt zusammensetzt:

Obmann:

Georg Falgschlunger

Obmann-Stv.:

Simon Thurnbichler

Kassier:

Dietmar Planötscher (bis Sommer 2018, danach Kassier-Stv.)

Kassier-Stv.:

Hannes Seidner (bis Sommer 2018, danach Kassier)

Schriftführer: Josef Koller

Schriftführer-Stv.:

David Falgschlunger

Nachwuchsleiter:

Stefan Wilflingseder

Nachwuchsleiter-Stv.:

Mario Falgschlunger

Sportliche Leitung:

Thomas Braunegger /

Michael Eisenstecken

Marketing und „Medien“:

Christopher Mantl / Barbara Mantl

Beirat:

David Seidner, Hans Thurnbichler

Wir bedanken uns wie immer bei allen Fans, Gönnern und Helfern der SPG und hoffen auf eine erfolgreiche und verletzungsfreie Frühjahrssaison 2018.

*Mit sportlichen Grüßen,
SPG TOTAL Patsch/Ellbögen.*

Schützenkompanie Patsch informiert und klärt auf

Das Gewehr des Schützen

ist sicher keine Kampfmaschine mehr. Es ist ein Paradedgewehr, ähnlich dem Ehrendegen in den alten Armeen, oder ähnlich der *Hellebarde* bei der Schweizer Garde oder den uralten Sakramentsgarden.

Das Gewehr des Schützen ist Symbol von Freiheit und Gerechtigkeit, das das Konzil und verschiedene Aussagen der Päpste als das Fundament des Friedens definiert. Es ist Symbol des Eintretens für die Würde des Menschen und die Grundwerte menschlichen Seins, ihres Schutzes und ihrer Wahrung.

Das Präsentieren des Gewehrs und das Abschießen einer Ehrensalue ist die schützengemäße Form eines Ehrenerweises, eines Grußes auch an den Herrgott, dem wir begegnen in der Botschaft des Evangeliums, in der Eucharistie, im Erweis seiner Gnade und seines Segens. Das Abschießen der Ehrensalue ist ein altes Friedenssymbol.

Es heißt: „Für dich ist niemals eine Kugel im Lauf. Ich komme zu dir und will dir als Freund begegnen!“

Wir Schützen bekennen uns als Christen, verankert in unseren Grundsätzen „**Treue zu Gott und der Kirche**“. Wir Schützen bekennen uns zur Landesverteidigung „**Schutz von Heimat und Vaterland**“, wenn wir auch klar und deutlich zum Ausdruck bringen, dass wir heute nicht mehr die Träger der Landesverteidigung sind. Und so stehen auch für uns Tiroler Schützen das Gewehr und die

dazugehörigen Salve eben für Freiheit und Gerechtigkeit und – „von alters her“ – als Zeichen des Friedens.

Wenn wir als Schützen ein Fest feiern gilt es für uns als Selbstverständlichkeit, den Gottesdienst in den Mittelpunkt zu stellen. Wir Schützen gehören zu einer Pfarrgemeinde und bekennen uns auch dazu als Christen, wo wir auch vielfach den Beweis erbringen, dass wir bereit sind, dort auch mitzuarbeiten.

Schießen einer Ehrensalue

Das Abfeuern einer Ehrensalue, der sogenannten „*General-de-Charge*“ ist die größte Ehrbezeugung, die Schützen (und Militärs generell) zu vergeben haben. Deshalb steht sie nach alten Regeln nur dem Herrgott, der Majestät des Todes und den Regierenden zu.

Das heißt, eine Ehrensalue wird geschossen wann?

- bei Feldmessen und Prozessionen: jeweils nach dem Evangelium
- bei Begräbnissen (immer in Absprache mit den Angehörigen und der Geistlichkeit)
- bei Totenehrung: vor der Kranzniederlegung
- bei der Begrüßung Regierender, also des Bundespräsidenten, Bundeskanzler, Bundesminister oder eines ausländischen Staatsgastes, des Landeshauptmannes, des Landtagspräsidenten oder eines Landesrates, der ausdrücklich den Landeshauptmann vertritt.

- als fester Bestandteil des Tiroler Zapfenstreiches, des Großen Österreichischen Zapfenstreiches und zu den entsprechenden Ausbildungszwecken.

Bei **Geburtstagen, Hochzeiten, Jubiläen** usw. ist eine Ehrensalue als ernste Ehrerbietung **fehl am Platz**. Zum Zeichen der Freude wird in Tirol geöllert – mit der Kanone!

*Für die Schützenkompanie Patsch:
Arnold Haider, Schriftführer und
Jürgen Ehrenberger, Obmann-Stv.*



Bild: Tengler Ander als Fähnrich

Chronik Hoangart mit Filmvorführung

Filmvorführung: Die singenden Engel von Tirol (1958) am Montag, 9. April 2018 um 20.00 Uhr in der Bürgerstube des neuen Dorfzentrums.

Der Schauspieler Christine Kaufman gelang mit diesem Film der endgültige Durchbruch zum Kinderstar in den 50er-Jahren.

Inhalt: Familie Kramer kommt auf Urlaub nach Patsch und lernt hier die

Familie Engel kennen. Dieser Urlaub bringt für die Familie Kramer einen Wendepunkt.

Alle Außenaufnahmen zum Film wurden in Patsch gedreht. So ist es sicher interessant, den Film auch mit Blick auf die Veränderung unseres Ortes genauer anzuschauen.

Eintritt frei. Bitte den Termin vormerken, denn es folgt keine Einladung mehr!

Es ist zu rechnen, dass viele Interessierte diesen Film anschauen wollen. Wegen des geringen Platzangebotes in der Bürgerstube werden Zählkarten vergeben.

Bitte in der Gemeindekanzlei wegen Platzreservierung anrufen: Tel. 378757

Eine Veranstaltung von Chronik und Erwachsenenschule.

Terminkalender

Sa. 10.03.	Sportverein: Schitag in Obergurgl/Hochgurgl
So. 18.03. 10.00 Uhr	Fastensuppe im Widum für Missionar P. Magnus in Tansania
Sa. 24.03. 15.00 Uhr	Jugendveranstaltung WIKI in der Bürgerstube
So. 25.03. 09.00 Uhr	Palmsonntag: Palmprozession
So. 01.04. 09.00 Uhr	Pfarrkirche: Feierliches Osteramt
Mo. 02.04. 09.30 Uhr	„Emausgang“ nach Heiligwasser mit feierlicher Messe
So. 08.04. 09.00 Uhr	Pfarrkirche: Erstkommunionfeier
Mo. 09.04. 20.00 Uhr	Chronik/Erwachsenenschule: Filmvorführung „Die singenden Engel...“
Fr. 27.04. 20.00 Uhr	Musikkapelle Patsch: Frühjahrskonzert, Turnsaal, Volksschule
Sa. 28.04. 20.00 Uhr	Musikkapelle Patsch: Frühjahrskonzert, Turnsaal, Volksschule
Mo. 30.04. 20.00 Uhr	Krampusgruppe: Maibaumdisco im Pavillon
Di. 01.05. 10.00 Uhr	Krampusgruppe: Maibaumfest Neues Dorfzentrum
So. 06.05. 09.00 Uhr	Florianisonntag: Kirchengang der Feuerwehr mit Musikkapelle
So. 20.05. 09.00 Uhr	Pfingstfest: Pfarrkirche: Feierliches Hochamt
So. 13.05. 09.00 Uhr	Festgottesdienst, anschließend Ehrung für Pfarrer Norbert
Do. 31.05. 09.00 Uhr	Fronleichnam: Festmesse mit anschließender Prozession

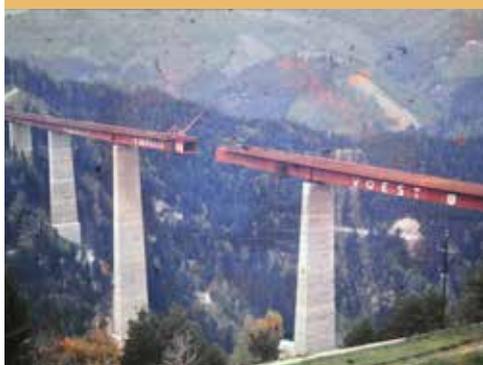
Terminänderungen vorbehalten!

Zu guter Letzt ...



Immer wieder ist was los. Zu Weihnachten war es das Christbaumholen, am Unsinnigen Donnerstag zogen die Patscher Olymioniken ins Dorf ein und das Olympische Feuer wurde entzündet.

Der Zahn der Zeit macht auch vor Bildern nicht halt



Eigentlich ist dieses Foto noch nicht so alt – noch nicht einmal 60 Jahre. Es wäre schon entsorgt worden, weil es unansehnlich geworden ist. Zum Glück wurde es in der Chronik abgegeben. So geht das mit den Dia-Beständen: Es kommt ein Pilz (rote Flecken) dazu und der zerstört alles. Heute lässt sich das Bild reparieren und digital in der Chronik aufbewahren.

Abschied vom Dorfblatt?

Das nächste Dorfblatt im Juni 2018 wird in dieser gewohnten Form letztmalig erscheinen.

Geburten



Luca Reindl

Herzlichen Glückwunsch den Eltern und dem neuen Erdenbürger viel Wachstum und Gedeihen!
(Vom 1. 12. 2017 bis 1. 03. 2018)

Geburtstagsjubiläen

Wir gratulierten herzlich zum ...

70. Geburtstag

Margareta Dummer
Johann Pramstaller
Helmut Ostermann

80. Geburtstag

Agnes Müller
Helga Kugler-Palmbach
Ludwig Haider (†)
Paula Nagele

85. Geburtstag

Ivan Neuwirt

(Vom 1. 12. 2017 bis 1. 03. 2018)

Impressum

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:
Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion

Ausschuss für Kultur, Bildung, Dorfblatt und Erwachsenenenschule: Claudia Holzknecht, Klaus Troger, Alfred Konzett, Georg Pedrini, Bernhard Mair

Layout: Oswald Wörle

Amtliches, Personelles (Gratulationen):
Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:
Bgm. Andreas Danler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

dorfblatt@patsch.tirol.gv.at

Nächster Redaktionsschluss: 10.05.2018



mit Unterstützung von

ATHESIA
DRUCK